

INHALT

EINLEITUNG	9
I. LEITKONZEpte	17
1. Zum historischen Ort der <i>Recherche</i>	19
2. Idealistische Lesungen der Erinnerungspoetik	23
3. Von der Jahrhundertmitte bis zur Gegenwart	27
4. Chronotopik	31
5. Heterotopik	33
6. Hybridisierungen	39
II. LEKTÜREN	45
1. Combray	47

2. Balbec I	61
Mit der Eisenbahn in die Heterotopie: Varianten impressionistischer Flüchtigkeit (61-62) – Balbec als Chronotopos: Das „Grand Hôtel“ und die Bucht von Rivebelle (62-65) – Elstir als neuer Baudelaire (65-69) – Der impressionistische „Instant“ als differentielle Epiphanie (69-70) – Die Strandpromenade als Grenze zum ‚anderen Raum‘: Schönheit und Rätselhaftigkeit der „jeunes filles“ (70-73) – Albertine, das Schattenmotiv und der ‚Wartestein‘ des Begehrrens (73-75)	
3. Paris I	77
Marcel als Detektiv: Das Kaleidoskop des Faubourg Saint-Germain (77-78) – Theatererfahrungen bei Balzac und bei Proust (78-80) – Zweimal die Berma (80-81)	
4. Balbec II	83
Die wiederauferstandene Großmutter: „souvenir involontaire“ und „interrmittences du cœur“ (83-85) – Das Kasino von Incarville, die Verdurins in der Raspelière und die Heterotopie der Höhen von Beaumont (85-90) – Das Geständnis in der Kleinbahn und der letzte Sonnenaufgang in Balbec (90-91)	
5. Paris II	93
Das Gefangenendilemma und der „rhythme binaire“ der Eifersucht (93-95) – Der utopische Impuls des Begehrrens (95-97) – Das Septett Vinteuls als implizite Poetik der <i>Recherche</i> mit Albertine als neuer Muse (97-103) – Das Schattenmotiv und der Heimweg ins Gefängnis (104-109) – Albertine als „grande déesse du Temps“ (109-110)	
6. Venedig	111
Distanznahmen zu Ruskin (111-114) – Die Mutter unter dem gebrochenen Spitzbogen (114-117) – Marcols Passagen ins abseitige Venedig: Dekonstruktion der Opposition von musealem Zentrum und Peripherie (118-123) – Albertine im Gefängnis der Bleikammern (123-126) – Neuerliche Distanznahmen zu Ruskin: San Marco (126-128) – Die Mutter als Substitut Albertines: Marcel in der Accademia und in der Arena-Kapelle (128-130) – Die nächtlichen <i>calli</i> und die „belle place exilée“ als heterotopes Memento Albertines (130-133) – Die Kristallmetaphorik: „Liebesspiele der Wiederholung“ und die „Kraft der	

Suche“ (133-136) – Die Bains Deligny im *Jean Santeuil* und das Arsenal von Venedig (136-139) – Todessstimmung und der Gesang des Gondoliere (139-143)

7. Paris III 145

Krieg, Sanatoriumsaufenthalte und Rückkehren nach Paris (145-146) – Charlus als Satiriker und Borderliner: Paris und Pompeji (146-147) – Jupiens Bordell: Geißelung und Wahnsinnsnähe von Charlus (147-149) – Charlus als Marcels *alter ego* (149-153) – Im Dunkel der Metro: phantasmatischer Regress in archaische Lüste (154-155) – Die überholte Topik der ‚Adoration perpétuelle‘: visionäre Erinnerung und artesischer Brunnen (155-159) – Die überholte Topik des ‚Bal de têtes‘: Albertine und Mlle. de Saint Loup (159-162) – Stelzenschau in die Tiefe (162-164)

III. RÜCKBLICK UND SCHLUSS 165

Profanationen: Augustinus' *curiositas*, Baudelaires „curiosité esthétique“ und die „terrible nouveauté“ (167-168) – Foucaults heterotope Inversion und die ‚Leere des Draußen‘ (168-170) – Die beiden frühen Radiovorträge: Utopische Raserei und erfüllte Alterität: Spiegel/Leiche/Liebe (170-173) – Romantische Selbstreflexivität des Kunstwerks und postmoderne „subjectivité écrivante“ (173-174)

BIBLIOGRAPHIE 175